



Ruf den Frühling herbei

von Rüdiger Stillfried

Ruf den Frühling herbei,
kleine Meise!
Zu lange schon
hast du
dein Lied
nicht gesungen.

Ruf den Frühling herbei,
kleine Meise!
Zu lange schon
haben wir das Grün vermisst,
die farbigen Blumen
und Sträucher.

Ruf die Jugend herbei,
kleine Meise!
Zu lange schon
waren wir alt.

Frühlingsgruß

von Friedrich von Schiller

O so lasst euch froh begrüßen,
Kinder der verjüngten Au!
Euer Kelch soll überfließen
von des Nektars reinstem Tau!

Tauchen will ich euch in Strahlen,
mit der Iris schönstem Licht
will ich eure Blätter malen,
gleich Aurorens Angesicht.

In des Lenzes heiterm Glanze
lese jede zarte Brust,
in des Herbstes welkem Kranze
meinen Schmerz und meine Lust!

Aus: www.meedienwerkstatt-online.de



Abb. aus *Mit anderen Augen*

Regina Thalmann:

Alles muss sterben,
um neu zu werden.

Jeder muss gehen,
um zu erstehen.

Alles muss reifen,
um Dich zu begreifen

Aus Regina Thalmann: *Mit anderen Augen*
(zu 1.Kor. 15,22: „Denn wie in Adam alle
sterben, so werden in Christus alle leben-
dig gemacht werden.“)

Paul Thalmann: *Mysterium*

Frühling

von Christine Schrattenecker

Als hätte es die kalten,
grauen Tage nie gegeben,
ist mir, da jetzt die Luft
so frisch und lau.

Und der wolkenlose
Himmel
zeigt sich immer mehr
in tiefem Blau.

Voller Glanz erscheint
die Welt.
In den Zweigen singen Vögel
wunderbare Lieder.

Wecken auf, was über Winter
schlief.
Und die Natur bewegt sich
langsam wieder.

Der letzte Schnee schmilzt
von den Wiesen,
bringt hervor das so ersehnte
Grün.

In den Tälern sieht man
Bäume sprießen.
Und die ersten Blumen
in den schönsten Farben blühn.

Fröhlichkeit fühl ich
im Herzen.
Lass zur Sonne
mein Gesicht erheben.

Breit die Arme aus
und atme tief
den Duft von Frühling
und von neuem Leben.

Aus: Christine Schrattenecker:
Seelenspiele